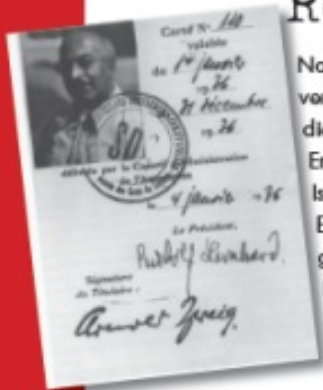


„... und das, wo sie doch Deutschland so liebten!“ -

Exil - innere Emigration - Remigration nach 1945



Nach der Machtübernahme durch Adolf Hitler setzte 1933 eine maßlose Judenverfolgung und die vollständige Unterdrückung jeglicher Opposition ein. Viele, die die Gefahr erkannten, ergriffen die Flucht ins Ausland. Doch Exil bedeutete auch Entwurzelung, Existenzbedrohung und nicht zuletzt wegen der Sprachprobleme Isolation. Andere Gegner des Nationalsozialismus blieben und traten die innere Emigration an. Nach Kriegsende war nicht wenigen Exilanten die Heimat fremd geworden. Andere trugen maßgeblich zur Entwicklung von Demokratie und Rechtsstaat in der Bundesrepublik Deutschland bei. Eine Ausstellung im Mainzer Dom und in der Christuskirche erinnert an das Schicksal der Exilanten. Ergänzend zur Ausstellung gibt es verschiedene Veranstaltungen.

Ausstellungsplakat

„... und das, wo sie doch Deutschland so liebten!“

- Exil - innere Emigration - Remigration nach 1945

Nach der Machtübernahme durch Adolf Hitler setzte 1933 eine maßlose Judenverfolgung und die vollständige Unterdrückung jeglicher Opposition ein. Viele, die die Gefahr erkannten, ergriffen die Flucht ins Ausland. Doch Exil bedeutete auch Entwurzelung, Existenzbedrohung und nicht zuletzt wegen der Sprachprobleme Isolation. Andere Gegner des Nationalsozialismus blieben und traten die innere Emigration an. Nach Kriegsende war nicht wenigen Exilanten die Heimat fremd geworden. Andere trugen maßgeblich zur Entwicklung von Demokratie und Rechtsstaat in der Bundesrepublik Deutschland bei.

Eine Ausstellung im Mainzer Dom und in der Christuskirche erinnert an das Schicksal der Exilanten. Ergänzend zur Ausstellung gibt es verschiedene Veranstaltungen.

Anne-Madeleine Plum

>> Ausstellung: <http://www.bistummainz.de>